

LEGATRRAIN

A K A D E M I E
für Legasthenie- und Dyskalkulietherapie

Ausbildungsangebote der Legatrain-Akademie

1. Ausbildung zum Legasthenie- und/oder
Dyskalkulietherapeuten nach BVL



2. Fernkurs „Grundkompetenz in Legasthenie-
und Dyskalkulietherapie“



Hauptstraße 64

91054 Erlangen

akademie@legatrain.de

<http://www.legatrain-akademie.de>

Tel.: 09131-9731642

Inhaltsverzeichnis

1. Ausbildung zum Legasthenie- und/oder Dyskalkulietherapeuten nach BVL.....	2
1.1. Informationen zur Ausbildung.....	2
1.1.1. Zulassungsvoraussetzungen	2
1.1.2. Aufbau der Ausbildung	3
1.1.3. Kosten der Ausbildung.....	4
1.2. Unsere Dozenten.....	4
1.3. Modulhandbuch	6
1.3.1. Basiskurs	6
1.3.2. Aufbaukurs Legasthenietherapie.....	8
1.3.3. Aufbaukurs Dyskalkulietherapie.....	9
1.4. Information zu den Hospitationen	10
1.5. Merkblatt für die Supervisionen	11
2. Fernkurs „Grundkompetenz in Legasthenie- und Dyskalkulietherapie“	12
2.1. Übersicht	12
2.2. Unsere AutorInnen.....	13
2.3. Aufbau des Kurses	15
2.4. Kosten.....	17
2.5. Zusendung der Lehrbriefe	17
2.6. Der Lernprozess.....	17
2.7. Übersicht über die Module	18

1. Ausbildung zum Legasthenie- und/oder Dyskalkulietherapeuten nach BVL

1.1. Informationen zur Ausbildung

Wir bieten in unserer Akademie eine vom Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. zertifizierte Ausbildung zum Legasthenie- und Dyskalkulietherapeuten an. Im Laufe der Ausbildung werden nicht nur theoretische Kenntnisse zu Legasthenie und Dyskalkulie vermittelt, sondern die gesamte Behandlungsmethode weitergegeben, durch die den Betroffenen in unseren Legatrain-Praxen seit über 14 Jahren sehr erfolgreich geholfen wird. Die ganzheitliche Methode umfasst die Förderung der legasthenen und dyskalkulen Menschen und schließt folgende Bereiche ein: Konzentration, Wahrnehmung, Symptom, psychische Stabilität. Unter der Arbeit am Symptom versteht sich die eigentliche Lese-, Rechtschreib- oder Rechenförderung.

1.1.1. Zulassungsvoraussetzungen

Für Bewerber, die das Zertifikat „Dyslexietherapeut nach BVL“ bzw. „Dyskalkulietherapeut nach BVL“ erwerben möchten, gelten die Zulassungsbedingungen des BVL:

Berufliche Vorqualifikation

- a) abgeschlossenes Hochschulstudium (mind. Bachelorabschluss) mit
- pädagogisch-psychologischer Ausrichtung oder
 - sprachheiltherapeutischer Ausrichtung oder
 - medizinischer Ausrichtung mit psychotherapeutischer oder psychiatrischer Ausbildung
- b) Diplom-Logopäden oder andere akademisch qualifizierte Logopäden oder Abiturienten mit einer abgeschlossenen Ausbildung zum Logopäden (staatlich anerkannte Schule) sowie 2 Jahren Berufserfahrung

Bewerber, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, müssen

- c) aus nahestehenden Berufen kommen und persönliche Eignung nachweisen
- mindestens 2 Jahre Berufserfahrung
 - schriftliche Nachweise über besuchte Fortbildungen
 - sowie ein persönliches Aufnahmegespräch.

Ebenso sollte der Bewerber über folgende Vorkenntnisse verfügen:

Sprachentwicklung, motorische Entwicklung, Entwicklung des visuellen und auditiven Systems, emotionale und soziale Entwicklung, Lernpsychologie.

Neu: Es ist möglich, durch die Bearbeitung eines Moduls für Quereinsteiger die Qualifikation für den späteren BVL-Abschluss zu erwerben. Sprechen Sie uns dafür gesondert an. Um eine verbindliche Aussage über Ihre Zulassung zu erhalten, schicken Sie uns Ihren Lebenslauf sowie Kopien der relevanten Zeugnisse und Zertifikate zu (unbeglaubigt genügt, gerne auch per e-mail), die beruflichen Erfahrungen und Fortbildungen sind oft ausschlaggebend für die Erteilung des Zertifikats nach BVL.

1.1.2. Aufbau der Ausbildung

Unsere Ausbildung ist modularisiert aufgebaut. Neben dem Basiskurs „Grundlagen der Legasthenie- und Dyskalkulietherapie“ gibt es noch die beiden Aufbaukurse Legasthenie- und Dyskalkulietherapie, die je nach Ausbildungsziel einzeln oder kombiniert belegt werden können. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend, jeden Monat findet ein Wochenendseminar (Sa. 10.15 – 17.45 + So. 9.00-16.30 Uhr) statt, in dessen Rahmen die theoretischen Inhalte sowie konkrete Arbeitsmethoden, die sich in der Praxis bewährt haben, vermittelt werden. Um eine Grundlage für das erste Seminar zu schaffen, bekommen Sie einige Module noch vor Kursbeginn zugeschickt. Je nach gewünschter Form und angestrebtem Abschluss dauert der **Seminarteil** der Ausbildung wie folgt:

Angestrebter Abschluss	Dauer des Seminarteils
Legasthenietherapeut	8 Monate
Dyskalkulietherapeut	7 Monate
Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut	11 Monate

Neben dem Seminarteil muss auch ein umfangreicher Praxisteil absolviert werden, der parallel zum ersten anfängt. Zum Praxisteil gehören Hospitationen, selbständige Arbeit sowie Supervisionen (Stundenzahl s. unten). Der Praxisteil wird durchgehend durch die Teilnehmer protokolliert. Es handelt sich somit nicht um eine reine Wochenendausbildung, auch wenn der berufsbegleitende Charakter im Vordergrund steht. Detaillierte Informationen dazu sind in den jeweiligen Prüfungsordnungen enthalten, die wir Ihnen auf Wunsch zuschicken.

Angestrebter Abschluss	Hospitation	Selbständige Arbeit	Supervision
Legasthenietherapeut	20 Std.	3 Fälle x 40 Std.	50 Std.
Dyskalkulietherapeut	20 Std.	3 Fälle x 30 Std.	50 Std.
Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut	30 Std.	4 Fälle x 40 Std.	70 Std.

Die **Hospitationen** können sowohl in den Legatrain®-Praxen (maximal 6 Stunden pro Teilnehmer) als auch in sonstigen lerntherapeutischen Einrichtungen abgeleistet werden. Wir stellen Videoaufnahmen von Therapiestunden zur Verfügung, die Sie protokollieren können, dies wird als Hospitationsstunde anerkannt (bis zu 50% der Gesamtstunden). In der Regel findet die **selbständige Arbeit** in Wohnortnähe der Teilnehmer statt. Sie therapieren dabei Kinder, die von einer Legasthenie oder Dyskalkulie betroffen sind. Der Therapieverlauf wird von Ihnen dokumentiert und in einer Falldokumentation zusammengefasst. Die **Supervisions-sitzungen** finden in der Legatrain-Akademie (oder über Videokonferenz am Computer) statt, sie sind im Preis inbegriffen.

Die Ausbildung schließt mit einer mündlichen Prüfung ab. Der Ablauf und Umfang ist in der jeweiligen Prüfungsordnung geregelt (wird vor Vertragsabschluss zugeschickt). Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung erhalten Sie das Zertifikat Dyslexie- bzw. Dyskalkulietherapeut nach BVL, oder Dyslexie- und Dyskalkulietherapeut nach BVL (Kombi-Ausbildung).

1.1.3. Kosten der Ausbildung

Die Kosten der Ausbildung gestalten sich je nach angestrebtem Abschluss wie folgt:

Angestrebter Abschluss	Kosten	Prüfungsgebühr	Gesamt
Legasthenietherapeut	3250	250	3500
Dyskalkulietherapeut*	3000	250	3250
Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut	4300	250	4550

* Für den Fall, dass Sie bereits Dyslexietherapeut nach BVL sind und Dyskalkulietherapeut werden wollen, kostet dies 750€ + 250€ Prüfungsgebühr.

→ eine Ratenzahlung ist immer möglich, sprechen Sie uns für die genauen Konditionen einfach an!

Rabattmöglichkeiten:

1. Bei einer Anmeldung innerhalb des ersten halben Jahres nach dem Erhalt Ihres Bachelor-Abschlusses gewähren wir einen Rabatt von 10%.
2. Für den Fall, dass sich aus einer Einrichtung (z.B. Logopädiepraxis) mehrere Teilnehmer anmelden, gewähren wir jeweils einen Rabatt von 10%.
3. Frühbucherrabatt in Höhe von 150€, falls Sie sich mindestens 3 Monate vor Kursbeginn anmelden.
4. Rentnern, Alleinerziehenden und Arbeitslosen, die keine Förderung bekommen, gewähren wir 10% Rabatt.

→ Die Rabatte sind nicht kombinierbar!

1.2. Unsere Dozenten

Tim Brüggemann

Qualifikation: Studium der Sozialarbeit und Studium der Psychologie. Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern/Jugendlichen im Kinderheim und in der Beratungsstelle. Weitere Fortbildungen: Familientherapie, Systemische Therapie und Beratung.

Als Dozent zuständig für: Tiefenpsychologie, Therapeutische Kompetenzen

Dr. Elisabeth Christl

Qualifikation: Studium der Pädagogik, Psychologie und Soziologie an der LMU München. Promotion zum Thema Montessori-Therapie an der LMU München. Langjährige Tätigkeit als Dozentin.

Als Dozent zuständig für: Einsatz des Montessorimaterials bei der Dyskalkulietherapie

Andrea Heinrich

Qualifikation: staatlich anerkannte Erzieherin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin nach BVL. Seit 2011 bei Legatrain tätig.

Als Dozentin zuständig für: Trainingssoftware, Förderansätze in der Dyskalkulietherapie

Dr. Nina Hellwig (Leitung der Akademie)

Qualifikation: Studium für das Lehramt, 19 Jahre Berufserfahrung als Lehrerin. Zweitstudium der Erziehungswissenschaften, Schwerpunkte: Sondererziehung und Rehabilitation, Legasthenieforschung, Verhaltensstörungen als pädagogisches Problem (Abschluss M.A.). Promotion in Grundschulpädagogik (Abschluss Dr. Phil.). Seit 2001 aktiv in Legasthenie- bzw. Dyskalkuliebehandlung und -forschung. Vorträge an Volksschulen, Legastheniekongressen, Leitung von Seminaren/Workshops, Buchautorin.

Als Dozentin u.a. zuständig für: Lese- und Rechtschreibtherapie, Dyskalkulietherapie, Wahrnehmungsförderung

Dr. Inessa Hellwig-Fabian

Qualifikation: Studium der Slavistik, Germanistischen Linguistik (inkl. Promotion) und Philosophie (Abschluss: Dr. Phil.). Zertifikat: Hochschullehre Bayern.

Als Dozentin zuständig für: Sprachwissenschaftliche Ansätze des Rechtschreiberwerbs

Margitta Kempfle

Qualifikation: Realschullehrerin (Deutsch), mehrjährige Erfahrung in Legasthenie- und Dyskalkulietherapie, Ko-Autorin des Legatrain Legehauses für das Rechtschreibtraining.

Als Dozentin zuständig für: Deutsch-Didaktik und Grammatik, Rechtschreibförderung

Mark E. Kühn-Boelke

Qualifikation: Dipl. Psychologe, Erfahrung in der Arbeit mit lern- und verhaltensgestörten Jugendlichen, Erfahrung in Beratung und Förderung. Aktuell tätig in der Praxis Legatrain.

Als Dozent zuständig für: Medizinische und neuropsychologische Grundlagen, Testdiagnostik

Dr. Johannes Mierau

Qualifikation: Jurastudium mit Promotion. Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten: Erbrecht, Vertragsrecht, Schul- und Hochschulrecht. Vorträge an Legastheniekongressen, Dozententätigkeit an Therapieakademien.

Als Dozent zuständig für: Rechtliche Grundlagen in der Organisation und Förderung

Annette Möck

Qualifikation: Grundschullehrerin

Als Dozentin zuständig für: Feinmotorik und Motopädagogik

1.3. Modulhandbuch

1.3.1. Basiskurs

Modul 1: Medizinische (neurologische/psychiatrische) Grundlagen der umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten **8 St.**

Block 0. Allgemeine Einführung (2 St.)

Block I. Geschichte der Legasthenie- und Dyskalkulieforschung aus medizinischer Sicht (*Lehrbrief*)

Block II. Neurologische Aspekte der Lese-/Rechtschreib-/Rechenstörungen (*Lehrbrief* und 4 St.)

- Das Gehirn und seine Funktionen
- Biologische und theoretische Grundlagen
- Psychologie des Lernens

Block III. Verschiedene Teilleistungsstörungen und deren Auswirkung auf das Lernen (*Lehrbrief* und 2 St.)

- Klassifizierung der einzelnen Teilleistungsstörungen nach ICD-10
- Fachspezifische Begriffe und deren Erklärung
- Lernbehinderung/Legasthenie/LRS: Definition und Abgrenzung
- Dyskalkulie, Arithmasthenie oder Rechenschwäche?
- Ursachen und Häufigkeit umschriebener Entwicklungsstörungen
- Genetische Veranlagung einer Legasthenie bzw. Dyskalkulie

Modul 2: Das Konzept der Verarbeitungsstörung der differenzierten Wahrnehmung. Relevanz des Wahrnehmungs- und Konzentrationstrainings **24 St.**

Block I. Negative Auswirkungen der gestörten Wahrnehmung auf das Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen (*Lehrbrief* und 2 St.)

- Optische Wahrnehmungsstörungen: Gedächtnis, Differenzierung, Serialität
- Akustische Verarbeitungsstörungen
- Probleme mit der Raumwahrnehmung und dem Körperschema
- Gleichgewichts- und Koordinationsstörungen

Block II. Umschriebene Störungen der motorischen Funktionen (*Lehrbrief* und 2 St.)

- Fein-/grob- und graphomotorische Entwicklungsstörungen
- Sensomotorische Störungen der taktilen Ebene
- *zusätzlich Falldarstellung (Supervision)*

Block III. Wahrnehmungs- und Konzentrationstraining nach der Legatrain-Methode. Trainieren der Grob- und Feinmotorik (20 St.)

- Förderung der optischen und akustischen Differenzierungsfähigkeit
- Übungen zum Trainieren der Fein- und Grobmotorik
- Einsatz bestimmter PC-Programme und therapeutischen Spielen
- Arbeit an der Verbesserung der Raum-Lage Wahrnehmung, der Koordination und des Körperschemas
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining, Übungen zur Merkfähigkeit
- Bewegungs- und Koordinationsübungen als Grundlage für das Trainieren der Wahrnehmung
- Vorstellung selbst erarbeiteter Übungen
- Herstellen des eigenen Trainingsmaterials (praktische Übungen)

Modul 3: Störungen der Sprache und Sehdefizite als mögliche Begleitsymptome einer Legasthenie (*Lehrbriefe*)

Block I. Entwicklung der Sprache. Sprech- und Sprachentwicklungsstörungen (*Lehrbrief*)

- Sprachentwicklung
- Expressive und rezepptive Sprachstörungen. Erkennung und Berücksichtigung
- Textreproduktionsstörungen

Block II. Mögliche Auswirkungen von Sehfunktionsdefiziten auf die Lese-/ Rechtschreibleistungen der Schüler (*Lehrbrief*)

- Versteckte Sehfunktionsdefizite bei Kindern und Jugendlichen
- Beeinträchtigung der Okulomotorik
- Okuläre Lesestörung

Modul 4: Entwicklung der sekundären Symptomatik in Form von emotionalen und Verhaltensstörungen bei betroffenen Kindern und Jugendlichen. (*Lehrbrief* und **4 St.**)

Block I. Emotionale und Verhaltensstörungen im Schulalter (2 St.)

- Schulangst, Schulphobien, Aggressivität, Störungen des Sozialverhaltens als Folge einer Legasthenie
- Psychosomatische Störungen

Block II. Weitere Störungen des Kindesalters (2 St.)

- Komorbide Störungen bei Legasthenie und Dyskalkulie
- Hyperkinetisches Syndrom: AD(H)S; Asperger Syndrom. Weitere Störungen und Ticks

zusätzlich Falldarstellung

Modul 5: Psychologische Grundlagen: Diagnostik und verschiedene Testverfahren (*Lehrbrief* und **8 St.**)

- Allgemeine Einführung in die Testverfahren
- Einführung in die Durchführung und Auswertung von Lese-/Rechtschreibtests und Rechen-tests
- Vorstellung gebräuchlicher Intelligenztests

Modul 6: Grundlagen der Therapie und Förderung **12 St.**

Block I. Therapie der emotionalen und Verhaltensstörungen (4 St.)

- Erkennen des störenden Verhaltens
- Umgang mit emotionalen Störungen
- Behandlung der Verhaltensauffälligkeiten und -störungen
- Therapie der Schul- und Probephobien

Block II. Grundlegende Aspekte der Legasthenie- und Dyskalkulieförderung (*Lehrbrief* und 3 St.)

- Tiefenpsychologische Aspekte der Legasthenietherapie
- Lernstörungen: Arbeit an Motivation und Ich-Stärkung
- Umgang mit Widerständen

Block III. Therapeutische Kompetenzen (*Lehrbrief* und 5 St.)

- Grundlagen der Kommunikation (*als Lehrbrief*)
- Selbstbild als Therapeut, Selbsterfahrung
- Ethische Probleme der Therapie- und Gesprächsführung
- Empathie in Beratungsgesprächen
- *zusätzlich Falldarstellung*

Modul 7: Organisation und praktische Tätigkeit des Legasthien therapists 8 St.

Block I. Organisation und Form der Tätigkeit (Lehrbrief und 4 St.)

- Therapiekonzept
- Vorbereitung auf Eltern- und Lehrergespräche; Gesprächsführung
- Beratungskompetenz
- Kommunikation mit Kindern, Eltern, Lehrern und Behörden
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Erstellen von Dokumentation
- *zusätzlich 3 St. praktische Übungen anhand einer Falldarstellung*

Block II. Rechtliche Aspekte (4 St.)

- Gesetzliche schulbezogene Richtlinien zum Umgang mit Legasthenikern
- Voraussetzungen der außerschulischen Förderung
- Schulrecht, Jugendhilfe und Beratung
- Mögliche rechtliche Probleme bei der Legasthien therapie

Modul 8: Vorbereitung auf die mündliche Prüfung, Beratung zur Falldokumentation (Einzelcoaching)

- Hilfe bei der Erstellung der Falldokumentation
- Prüfungsvorbereitung
- Individuelle Beratung/Fallbesprechung

Insgesamt **64** Stunden Präsenz

1.3.2. Aufbaukurs Legasthien therapie

Modul 1: Theoretische und praktische Ansätze der Lese-/Rechtschreibförderung 10 St.

Block I. Grundvoraussetzungen für das Schreiben- und Lesenlernen (Lehrbrief und 2 St.)

- Phonologische Informationsverarbeitung als Vorläuferfertigkeit.
- Präventives Trainieren der phonologischen Bewusstheit

Block II. Möglichkeit des sprachwissenschaftlich orientierten Schriftspracherwerbs (Lehrbrief und 8 St.)

- Modelle und Konzepte des Lesens und Rechtschreibens
- Grundbegriffe der Linguistik
- Unterschiede zwischen der gesprochenen und geschriebenen Sprache
- Historische Rechtschreibentwicklung
- Groß- und Kleinschreibung basierend auf neueren sprachwissenschaftlichen Forschungen.
- Grammatische Grundlagen der Therapie im Symptombereich

Modul 2: Lerntherapeutische Behandlungsprinzipien und Fördermaßnahmen für die Lese-Rechtschreibtherapie 50 St.

Block I. Therapie der isolierten Rechtschreibstörung (34 St.)

- Didaktische und methodische Umsetzungsmöglichkeiten bei der Förderung der Groß- und Kleinschreibung
- Einsatz bewährter Lernstrategien für das Trainieren der gestörten Rechtschreibung inkl. Montessori-Didaktik und Prinzipien
- der kognitive Ansatz bei der Rechtschreibförderung
- Erlernen des morphematischen Prinzips der Rechtschreibung. Morphemorientierte Rechtschreibförderung nach der Legatrain-Methode
- Erarbeiten von Rechtschreibstrategien für Dehnung, s-ß-ss- sowie v-f-Schreibung; Arbeit an bestimmten Anfangs- und Endmorphemen; Ableitungsverfahren.

Block II. Therapie der Lesestörung. Methodischer Ansatz (10 St.)

- Grundlagen des Lesens
- Silbenorientierte Leseförderung. Stakkatierendes Lesen
- Rhythmisches Silbenschwingen und Mitsprechen
- Trainieren des sinnerfassenden Lesens

Block III. Legastheniebezogene Therapieprogramme: Konzept, Aufbau, praktische Vorgehensweise, Einsatz in der Therapie (6 St.)

- Einsatz bestimmter computerbasierter Lese- und Rechtschreibprogramme
- Vorstellen verschiedener Therapiematerialien

Modul 3: Englisch für Legastheniker **4 St.**

Insgesamt **64** Stunden Präsenz

1.3.3. Aufbaukurs Dyskalkulietherapie

Modul 1: Grundlagen Dyskalkulie **8 St.**

Block I. Erklärungsmodelle und Forschungsergebnisse zur Entwicklung rechnerischer Fähigkeiten und deren Störungen (*Lehrbrief* und 4 St.)

- Piagets Konzept der Entwicklung des Zahlverständnisses
- Modell der normalen und abweichenden Entwicklung zahlenverarbeitender Hirnfunktionen (Martin Schweiter und Michael von Aster)
- Pädagogisch-psychologische Modelle der Entwicklung der Rechenleistungen (Aebli, Krajewski, Lorenz, Stern). Analyse und kritische Auseinandersetzung.
- Voraussetzungen rechnerischen Denkens: früher Umgang mit Mengen, vorschulisches Wissen über Mengen und Zahlen

Block II. Möglichkeiten der Früherkennung und Behandlung von Kindern mit Schwierigkeiten im Erwerb von Rechenfertigkeiten 4 St.

- Erkenntnismerkmale und Problembereiche der Kinder mit Rechenstörungen (Symptomatik)
- Vorstellen einiger Frühförderprogramme

Modul 2: Dyskalkulie im schulischen Kontext **12 St.**

Block I. Entwicklung der Rechenleistungen 8 St

- Teilkomponenten der Zahlenverarbeitung und des Rechnens
- Fingersymbolmengen als Werkzeug bei der Konstruktion der Zahl
- Kognitive Schemata als Ursprung mathematischer Entwicklung und zahlenspezifische Verarbeitungsprozesse
- Entwicklung und Erwerb mathematischer Kompetenzen
- Entwicklung mathematikspezifischer Lernstrategien
- Aufbau der mathematischen Lernprozesse

Block II. Auswirkung einer Dyskalkulie auf die Entwicklung, Lernprozesse und schulische Laufbahn des Betroffenen 4 St.

- Analyse von Kompensationsformen des Rechnens
- Auswirkung auf die Lernprozesse
- Analyse des Arbeitsverhaltens und der Motivation der dyskalkulen Schüler anhand von Testergebnissen und Lehrerberichten
- *inkl. Fallbearbeitung*

Modul 3: Grundlagen der Förderung und der Therapie 24 St.

Block I. Dyskalkulietherapie: Planung, Methoden, Aufbau 12 St.

- Hinweise zum therapeutischen Vorgehen
- Förderansätze in der Dyskalkulietherapie
- Lerntherapeutische Behandlungsprinzipien und Fördermaßnahmen in der Therapie der Rechenstörungen

Block II. Modelle und Förderprogramme 12 St.

- Analyse marktrelevanter Förderprogramme und Lernsoftware
- Praktische Anwendung bekannter Förderprogramme
- Einsatz von Montessori-Materialien für die Dyskalkulietherapie

Insgesamt **48** Stunden Präsenz

1.4. Information zu den Hospitationen

Organisatorisches

Die Hospitationen sind ein integraler Bestandteil der Ausbildung. Nur mit der Bescheinigung der Ableistung der Hospitationen werden Sie zur Abschlussprüfung zugelassen. Für die Ausbildung zum Dyslexie- oder Dyskalkulietherapeuten benötigen Sie 20 Stunden, falls Sie die Kombi-Ausbildung machen sind es 30 Stunden Hospitationen (20 Std. Legasthenie + 10 Std. Dyskalkulie). In den Hospitationen sollen Sie die in den Seminaren behandelten Aspekte der Legasthenie-/Dyskalkulieförderung wiedererkennen, beobachten und in einem Protokoll wiedergeben. Sinn der Hospitation ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis als Teil Ihrer Ausbildung zum Dyslexie- bzw. Dyskalkulietherapeuten nach BVL. Maximal 50% der Hospitationsprotokolle dürfen über gefilmte Therapiestunden erstellt werden, die wir zur Verfügung stellen.

Inhaltliches

Hospitieren bedeutet Besuch bei einer therapeutischen Einrichtung und Beobachtung der Tätigkeit des Therapeuten und des Kindes während der Therapiestunde.

Ziel der Hospitation: Therapiefaktoren in der Praxis kennenlernen: Zeiteinteilung, Vorgehensweise, Strukturierung der Behandlungsstunde, Aktivitäten, Behandlungsformen, Einsatz von Medien, Kommunikation, Reaktion des Behandelnden, Umgang mit Verhaltensproblemen, Elternarbeit.

Während der Hospitation Notizen machen und zu Hause daraus mit Hilfe der strukturierten Vorlage ein Protokoll erstellen.

Verhalten: normalerweise nicht teilnehmendes (**stilles**) Beobachten. Die Art der Teilnahme an der Therapiestunde (z. B. Beisitzung, eingreifende Teilnahme) mit dem Therapeuten vorher absprechen. Vor- und Nachbesprechung mit dem Therapeuten vereinbaren.

Ort der Hospitation

Die Hospitationen können sowohl in den Legatrain®-Praxen als auch in sonstigen lerntherapeutischen Einrichtungen nach eigener Wahl abgeleistet werden. Dazu geeignet sind u.a. spezialisierte Einrichtungen, wie z.B. Kinderklinik Murnau, Psychologische Beratungsstellen, Heilpädagogische Einrichtungen, Logopädiepraxen u.ä.

1.5. Merkblatt für die Supervisionen

Supervisionen sind ein integraler Bestandteil jeder therapeutischen Ausbildung. Sie dienen zum einen der fachlichen Weiterentwicklung, weil die methodische Vorgehensweise beim jeweiligen Fall vom Supervisor und den Gruppenmitgliedern reflektiert wird und neue Anregungen für den Fall dazukommen. Zum anderen helfen sie, die Klientenbeziehung zu klären, weil durch die gemeinsame Reflexion sogenannte „blinde Flecken“ kleiner werden können. Letztendlich tragen sie auch dazu bei, Burnout beim Therapeuten zu vermeiden, da solche Tendenzen in der Gruppe noch eher erkannt werden. Mehr zum Thema Supervision bietet in kurzer Form Nando Belardi: *Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven*. C.H. Beck 2002, 3. Auflage.

Wir orientieren uns bei den geforderten Supervisionen an den Vorschriften des BVL, der für den kombinierten Abschluss „Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut“ 70 Supervisionsstunden vorsieht. Für den jeweils einfachen Abschluss „Legasthenietherapeut“ bzw. „Dyskalkulietherapeut“ werden 50 Stunden verlangt.

Diese Stunden sollten möglichst im Rahmen der Gruppensupervisionen „gesammelt“ werden. Diese werden von uns ab dem 3. Seminarwochenende jeweils **freitags von 18 bis 20:30** und **samstags von 18:30 bis 21 Uhr** angeboten. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt dabei fünf Personen. Zusätzlich werden für alle Teilnehmer, die bei uns aktuell ihre Ausbildung machen, einmal im Monat Online-Supervisionen angeboten, bei denen auch jeweils ein unterrichtsrelevanter Fall besprochen wird. Die Anmeldung zu allen Supervisionsterminen erfolgt über einen Internet-Link, den Sie von uns jeweils zugeschickt bekommen.

Im Rahmen der Supervisionen werden Fälle besprochen, mit denen die Teilnehmer gerade arbeiten. Da diese in der Falldokumentation beschrieben werden, welche als Grundlage für die Abschlussprüfung dient, sollten möglichst alle Fälle mindestens einmal zur Sprache kommen. Für den Fall, dass die Arbeit mit dem Klienten erst nach Abschluss der Seminarwochenenden begonnen werden kann, besteht die Möglichkeit, Ihren Fall bei einem Parallelkurs vorzustellen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit einer Einzelsupervision im Umfang von einer Stunde. Die Sitzungen können vor Ort oder als Videokonferenz online durchgeführt werden. Eine Sitzung ist dabei in den Ausbildungskosten inbegriffen, weitere Sitzungen können bei Bedarf gebucht werden und werden dann in Rechnung gestellt. Bitte erkundigen Sie sich dazu nach unseren aktuellen Konditionen.

2. Fernkurs „Grundkompetenz in Legasthenie- und Dyskalkulietherapie“

In diesem Kapitel wollen wir Sie über die Ziele und Inhalte unseres Fernkurses „Grundkompetenz in Legasthenie- und Dyskalkulietherapie (GKLD)“ und seiner beiden Varianten GKL (nur Legasthenie) und GKD (nur Dyskalkulie) informieren. Die Legatrain Akademie für Legasthenie- und Dyskalkulietherapie wurde 2010 gegründet und ist vom Bundesverband Legasthenie (BVL) und nach AZAV zertifiziert. Nach einigen Durchgängen der berufsbegleitenden Ausbildung haben wir uns entschlossen, unser Fachwissen auch als Fernausbildung anzubieten. Dieser Kurs wurde von der Zentrale für Fernausbildung (ZFU) zertifiziert (Zulassungsnummer: 7267913).

Die Fernausbildung richtet sich an die folgende **Zielgruppe**: Pädagogen, Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Erzieher und Personen aus verwandten Berufen mit einer Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern und/oder Jugendlichen. Als Mindestvoraussetzung gilt eine abgeschlossene Berufsausbildung im einschlägigen Bereich oder vier Semester Studium einer einschlägigen Fachrichtung. Für den Bereich Legasthenietherapie ist eine gute Rechtschreibkompetenz Voraussetzung, was von uns allerdings nicht speziell überprüft wird. Die Entscheidung über die Zulassung trifft im Zweifelsfall die Akademieleitung.

2.1. Übersicht

Das Stichwort „Grundkompetenz“ bedeutet, dass wir Ihnen mit unserem Fernkurs bzw. seinen Varianten den Grundstock des Wissens vermitteln, das Sie für eine Tätigkeit als Legasthenie- bzw. Dyskalkulie-therapeuten benötigen. Sie erwerben im Rahmen des Kurses folgende Kenntnisse:

Basiskompetenz:

- Kenntnisse zu Ursachen und Diagnostik der Legasthenie und Dyskalkulie
- Kenntnis der Symptome und Erscheinungsbilder der Legasthenie und Dyskalkulie
- Verständnis für die Funktionsweise der Intelligenzdiagnostik
- Kenntnis der sekundären Symptomatik sowie der Komorbidität (mögliche Begleiterkrankungen) bei Lese-/Rechtschreib- und Rechenstörungen, Kenntnis grundlegender Therapieverfahren
- Kenntnisse zu Störungen im Bereich Sprachentwicklung und Augengesundheit als mögliche Begleiterscheinungen einer Legasthenie
- Fähigkeit zur selbstständigen Durchführung der Testverfahren zur Feststellung einer evtl. vorliegenden Legasthenie bzw. Dyskalkulie
- Kenntnis und Anwendungskompetenz grundlegender Therapietechniken sowie dazugehöriger Lehrstrategien im Bereich Wahrnehmung und Konzentration
- sowie grundlegende therapeutische Kompetenzen, die für den Umgang mit legasthenen und dyskalkulierten Kindern notwendig sind.

Weiterführende Kompetenzen:

- Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Legasthenie- und Dyskalkulietherapie
- Kenntnis und Anwendungskompetenz grundlegender Therapietechniken und -programme sowie dazugehöriger Lehrstrategien im Bereich Legasthenie und Dyskalkulie
- Kenntnisse der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Legasthenie- und Dyskalkulietherapie
- Kenntnisse der Anforderungen an die Dokumentation für Jugendämter.

2.2. Unsere AutorInnen

1. Dipl. Psych. Tim Brüggemann



Qualifikation: Studium der Sozialarbeit und Studium der Psychologie. Arbeit mit verhaltensgestörten Kindern/Jugendlichen im Kinderheim und in der Beratungsstelle.

Weitere Fortbildungen: Familientherapie, Systemische Therapie und Beratung.

Autor für die Themen:

- Therapeutische Kompetenzen
- Grundlegende psychologische Aspekte der Legasthenie- und Dyskalkulietherapie
- Motivation und Ich- Stärkung
- Umgang mit Widerständen in der Legasthenie-/Dyskalkulietherapie

2. Dr. Nina Hellwig (Leitung der Akademie)



Qualifikation: Studium für das Lehramt, 19 Jahre Berufserfahrung als Lehrerin. Zweitstudium der Erziehungswissenschaften, Schwerpunkte: Sondererziehung und Rehabilitation, Legasthenieforschung, Verhaltensstörungen als pädagogisches Problem (Abschluss M.A.). Promotion in Grundschulpädagogik (Abschluss Dr. Phil.). Seit 2001 aktiv in Legasthenie- bzw. Dyskalkuliebehandlung und -forschung. Vorträge an Volkshochschulen, Legastheniekongressen, Leitung von Seminaren/Workshops, zahlreiche veröffentlichte Bücher.

Autorin für die Themen (Auswahl):

- Möglichkeiten der pädagogischen Therapie von Rechenstörungen
- Modelle und Konzepte des Lesen- und Schreibenlernens
- Lerntherapeutische Behandlungsprinzipien und Fördermaßnahmen für die Leserechtschreibtherapie
- Problembereiche der deutschen Rechtschreibung und pädagogisch-therapeutische Behandlungsmöglichkeiten
- Zum Problem der Teilleistungsstörungen. Relevanz des Wahrnehmungs- und Konzentrationstrainings
- Gezieltes Training zur Verbesserung der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Konzentration

3. Dr. Inessa **Hellwig-Fabian**



Qualifikation: Studium der Slavistik, Germanistischen Linguistik (inkl. Promotion) und Philosophie (Abschluss: Dr. Phil.). Zertifikat: Hochschullehre Bayern.

Autorin für die Themen:

- Möglichkeit des sprachwissenschaftlich orientierten Schriftspracherwerbs
- Groß- und Klein- sowie Getrennt- und Zusammenschreibung

4. Dipl. Psych. Mark E. **Kühn-Boelke**



Qualifikation: Dipl. Psychologe, Erfahrung in der Arbeit mit lern- und verhaltensgestörten Jugendlichen, Erfahrung in Beratung und Förderung.

Autor für die Themen:

- Teilleistungsstörungen und ihre Klassifikation
- Neurophysiologische Grundlagen und Gehirn
- Testverfahren für Dyskalkulie; Kommunikation
- Störungen des Kindes- und Jugendalters und ihre Entwicklung

5. Dipl. Psych. Janine **Ladwig**



Qualifikation: Dipl. Psychologin, inklusive Zusatzqualifikationen in Kinder- und Jugendpsychotherapie (Trauma-, Gruppen- und Hypnotherapie, sowie Entspannungsverfahren). Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Würzburg, Lehrbeauftragte an der Universität Augsburg.

Autorin für die Themen:

- Therapeutisches Vorgehen bei ausgeprägter Angst vor Probearbeiten
- Diagnostik einer Legasthenie; Psychologische Grundlagen der Diagnostik

6. Mirja **Leeb**



Qualifikation: Staatlich geprüfte Logopädin, Lerntherapeutin.

Autorin für das Thema:

- Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen

7. Marlis **Lenk-Schäfer**



Qualifikation: langjährige Berufserfahrung als Orthoptistin mit sehgestörten Kindern/Jugendlichen. Leiterin des wissenschaftlichen und organisatorischen Komitees für internationale orthoptistische Kongresse. Geschäftsführerin des Berufsverbands der Orthoptistinnen e.V.

Autorin für das Thema:

- Mögliche Auswirkungen von Sehfunktionsdefiziten auf die Lese-/Rechtschreibleistungen der Schüler

8. Charlotte **Seitz**



Qualifikation: Staatlich geprüfte Logopädin. Zusatzausbildung: systemische Beratung (DGSF).

Autorin für das Thema:

- Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen

2.3. Aufbau des Kurses

Der Kurs ist modularisiert aufgebaut und besteht für diejenigen, die sich für die vollständige Kursvariante entscheiden, aus insgesamt neun Modulen. Jedem Modul entspricht ein Lehrbrief, an dessen Ende Sie Einsendeaufgaben finden. Wenn Sie den Lehrbrief erfolgreich durchgearbeitet haben, beantworten Sie die Fragen und schicken diese an uns per e-Mail zu. Unsere Lehrkräfte korrigieren Ihre Antworten innerhalb eines Zeitraums von zwei Wochen, Sie bekommen die Ergebnisse dann umgehend von uns zurück.

Die Basiskompetenz erwerben Sie in den Modulen B1-B5:

B1: Basismodul Teilleistungsstörungen – Allgemeines
Grundlegende Kenntnisse über schulische Teilleistungsstörungen
Kenntnisse der Intelligenzdiagnostik
Kenntnisse über Gehirntätigkeit sowie Psychologie des Lernens
B2-L: Basismodul Legasthenie Spezial
Kenntnis der Symptome und Erscheinungsbilder der Legasthenie
Kenntnis der Geschichte der Legasthenieforschung
Kenntnisse über Sprachentwicklungsstörungen und Sehfunktionsdefizite
Kenntnis der Testverfahren zur Feststellung einer evtl. vorliegenden Lese- und/oder Rechtschreibstörung (Legasthenie)
Fähigkeit zur selbstständigen Durchführung der Testverfahren zur Feststellung einer evtl. vorliegenden Lese- und/oder Rechtschreibstörung (Legasthenie)
B2 - D: Basismodul Dyskalkulie Spezial
Kenntnis der Symptome und Ursachen der Dyskalkulie
Kenntnis der Testverfahren zur Feststellung einer evtl. vorliegenden Dyskalkulie
Fähigkeit zur selbstständigen Durchführung der Dyskalkulietestung
B3: Basismodul Allgemeine therapeutische Kompetenzen
Beratungskompetenz
Fähigkeit, therapeutisch vorzugehen, um die möglichen psychischen sowie Verhaltensstörungen der Betroffenen lindern zu können und deren erfolgreiche soziale Integration zu ermöglichen
Kenntnis der sekundären Symptomatik sowie der Komorbidität bei Lese-Rechtschreibstörungen, Kenntnis grundlegender Therapieverfahren
Kenntnisse grundlegender Aspekte der Legasthenie- und Dyskalkulieförderung
B4: Basismodul Grundlagen der Therapie
Kenntnis und Anwendungskompetenz grundlegender Therapietechniken sowie dazugehöriger Lehrstrategien im Bereich Wahrnehmung und Konzentration
Kenntnisse der Anforderungen an ein Therapiekonzept

B5: Basismodul Praktische Hinweise (ohne Einsendeaufgaben)

Kenntnisse der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Legasthenie- und Dyskalkulietherapie

Kenntnisse der Anforderungen an die Dokumentation für Jugendämter

Bei den Modulen B2-D und B2-L bekommen Sie je nach gewähltem Kursziel entweder eines oder beide zugeschickt.

Weiterführende Kompetenzen erwerben Sie in den Modulen AL 1-2 und/oder AD:**AL-1: Aufbaukurs Legasthenie – Grundlagen**

Kenntnis der Modelle und Konzepte des Lesens und Rechtschreibens

Kenntnis der Bedeutung der phonologischen Bewusstheit und deren Trainingsmöglichkeiten

Kenntnisse der linguistischen Grundlagen der Rechtschreibung

Fähigkeit, Fragen zur Rechtschreibung selbstständig mit Hilfe eines handelsüblichen Rechtschreibwörterbuchs/der Amtlichen Regelung zu lösen

AL-2: Aufbaukurs Legasthenie – Methoden

Kenntnis und Anwendungskompetenz grundlegender Therapietechniken und -programme sowie dazugehöriger Lehrstrategien im Bereich Legasthenie

AD: Aufbaukurs Dyskalkulie

Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Dyskalkulietherapie

Kenntnis und Anwendungskompetenz grundlegender Therapietechniken und -programme sowie dazugehöriger Lehrstrategien im Bereich Dyskalkulie

Einen Überblick über die Inhalte und Ziele der einzelnen Module finden Sie im Kapitel 2.7.

Zur Vertiefung des Gelernten finden **Workshops**¹ in unserer Zentrale in Erlangen statt (Termine auf der Homepage). Sie bekommen auf die regulären Preise 25% Rabatt. Folgende Themenschwerpunkte stehen zur Auswahl:

- Lese- und Rechtschreibtraining. Methoden, Strategien, therapeutische Kompetenz.
- Rechentraining. Wie geht man richtig vor.
- Wahrnehmungs- und Konzentrationstraining nach der Legatrain-Methode.
- Englisch für Legastheniker

¹ Die Teilnahme an den Workshops ist nicht obligatorisch.

2.4. Kosten

Der gesamte Fernkurs, der Legasthenie und Dyskalkulie abdeckt, kostet 1350€.

Es ist auch möglich, falls Sie sich nur im Bereich Legasthenie oder Dyskalkulie weiterbilden möchten, den entsprechenden Teil zu buchen.

- Grundkompetenz Legasthenie kostet 1200€
- Grundkompetenz Dyskalkulie kostet 1050€

Die Kursgebühren sind zahlbar in einem Betrag oder in monatlichen Raten á 150€ per Lastschriftzug. Auf Anfrage sind auch niedrigere Raten möglich.

2.5. Zusendung der Lehrbriefe

Die Lehrbriefe werden Ihnen in zwei Lieferungen zugeschickt. Nach Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages bekommen Sie die erste Lieferung mit den Modulen B1- B5, dies sind je nach Kursziel fünf oder sechs Lehrbriefe. Mit der zweiten Lieferung erhalten Sie die Aufbaumodule AL 1+2 und/oder AD. Voraussetzung für die jeweils folgende Lieferung ist das Einreichen der Einsendeaufgaben der bisher erhaltenen Module seitens des Teilnehmers. Nähere Informationen entnehmen Sie § 2 des Teilnehmervertrags.

2.6. Der Lernprozess

Es ergibt sich aus der besonderen Lernsituation der Fernlernenden, dass der Lernprozess ganz anders abläuft, als in einem Präsenzkurs. Es gibt keine festen Zeiten, es gibt keinen vorgegebenen Ort, ob Sie also vor- oder nachmittags, zu Hause, im Café oder auf einer Parkbank lernen, ist Ihnen überlassen. Wichtig wäre jedoch, dass Sie es nicht dem Zufall überlassen, wann Sie mal Lust haben, sich mit den Lehrbriefen zu beschäftigen, sondern dafür regelmäßig Zeiten einplanen, z.B. immer an zwei Abenden in der Woche, oder immer am Vormittag Ihres freien Tages usw. Aber auch wenn Sie scheinbar auf sich allein gestellt sind und der Dozent nicht vor Ihnen steht, bietet unser Fernkurs Ihnen einige Möglichkeiten zum Feedback („Wie komme ich voran?“, „Habe ich das Gelesene gerade richtig verstanden?“). Jedes Kapitel enthält Übungen, in denen Sie aufgefordert werden, das Gelernte praktisch anzuwenden. Es ist letzten Endes Ihnen überlassen, ob Sie die Übungen in dieser Form ausführen, wir können Ihnen dies jedoch nur wärmstens empfehlen, da Sie den Lernstoff dadurch gleichzeitig sichern und besser verstehen werden.

Sollte Ihnen trotz genauen Lesens etwas unverständlich erscheinen, haben Sie die Möglichkeit, an den Autor des jeweiligen Lehrbriefs bzw. des Kapitels eine Frage zu stellen. Im Forum können Sie sich auch mit anderen Benutzern und den Tutoren austauschen. Es besteht auch die Möglichkeit, offene Fragen mit den Dozenten telefonisch zu besprechen. Unsere Tutoren werden in diesem Fall das Gespräch für Sie vermitteln.

Zum Abschluss jedes Moduls erwartet Sie eine Einsendeaufgabe, die Sie bearbeiten und uns wahlweise digital oder per Post zuschicken können. Unsere Dozenten haben dann zwei Wochen Zeit, um die Aufgaben zu korrigieren. Anschließend bekommen Sie von uns Ihre Ergebnisse mit Kommentaren zugeschickt.

2.7. Übersicht über die Module

Modul B1: Teilleistungsstörungen – Allgemeines

Dieses Modul hat zum Ziel, Ihnen Kenntnisse zu vermitteln, die allgemeiner Natur sind und sowohl Legasthenie wie auch Dyskalkulie betreffen. Das Modul beginnt mit dem Kapitel „Grundlagen der Diagnostik“, in dem ein besonderer Schwerpunkt auf das Verständnis des Funktionierens der Intelligenzdiagnostik gelegt wird. Im folgenden Kapitel werden verschiedene Diagnostiken vorgestellt und erläutert, wie eine Diagnose einer Teilleistungsstörung wie Legasthenie oder Dyskalkulie zustande kommt. Als Nächstes werden neurophysiologische Grundlagen und der Aufbau des Gehirns erläutert, damit Sie nachvollziehen können, welche Besonderheiten hier bei betroffenen Kindern vorliegen können. Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit dem Thema „Lernen“ an sich; hier wird erläutert, wie vielfältig die Wege sind, auf denen wir lernen und wie unser Gedächtnis funktioniert.

Modul B2-L: Legasthenie Spezial

In diesem Modul bekommen Sie als Erstes einen Überblick über die Geschichte der Legasthenieforschung, wobei hier auch die Entwicklung der Terminologie Beachtung findet (Kap.1).

Im Anschluss lernen Sie alles Relevante zu den möglichen Ursachen der Legasthenie, bekommen einen Überblick über die typischen Symptome und lernen Fehlerarten kennen (Kap. 2).

Da eine Lese-/Rechtschreibstörung häufig auch mit einer Sprachstörung zusammenhängt, folgt im nächsten Kapitel ein Überblick über die normale Sprachentwicklung eines Kindes; Kenntnisse der möglichen expressiven und rezeptiven Sprachstörungen werden vermittelt (Kap. 3).

Doch nicht nur der Bereich Sprache und Sprechen, der mit der akustischen Wahrnehmung eng zusammenhängt, ist für Legasthenietherapeuten relevant. Auch die optische Wahrnehmung spielt eine sehr wichtige Rolle. Daher sind die Sehfunktionsdefizite und deren Auswirkungen auf das Lesen- und Schreibenlernen Thema des 4. Kapitels.

Die Legastheniediagnostik mit den entsprechenden Testverfahren, deren Auswertung eine abschließende Diagnose und das Erstellen des Förderplans ermöglichen wird im 5. Kapitel besprochen. Anhand eines Beispieltests lernen Sie die konkrete Durchführung und Auswertung.

Modul B2-D: Dyskalkulie Spezial

In diesem Modul wird die Dyskalkulieforschung, die seit Beginn des 20. Jhd. zuerst von Ärzten und später auch von Pädagogen und Psychologen betrieben wird, in kurzer Zusammenfassung dargestellt. Das soll die Grundlage für das Verstehen der Ursachen dieser Störung bilden, die entweder isoliert oder komorbid mit anderen Entwicklungsstörungen des Kindesalters auftreten können.²

² Vgl. Dilling et al., ICD-10, 2004, S. 175.

Der Dyskalkulie-Begriff, sowie seine Erscheinungsformen werden ebenso in diesem Kapitel erörtert. Ein nicht minder wichtiges Thema ist die Auseinandersetzung mit den bekannten Ursachen der Entstehung einer Dyskalkulie bei den Schülern. Das soll die Grundlage für die Beratungsgespräche, die wir als eine wichtige Aufgabe des Dyskalkulietherapeuten sehen, schaffen.

Um den rechenschwachen Kindern und Jugendlichen eine wirksame Hilfe leisten zu können, muss sich ein Dyskalkulietherapeut mit den Diagnose- und Testverfahren auskennen, diese verstehen und auch anwenden können. Aus diesem Grund werden die gängigen Dyskalkulietests vorgestellt und beschrieben.

Modul B3: Allgemeine therapeutische Kompetenzen

Die Fähigkeit wirksame Kinder-, Eltern- und Lehrgespräche zu führen, die auf bekannten Gesprächsmodellen fußen, wird genauso wie die Fähigkeit zur therapeutischen Intervention, als therapeutische Kompetenz verstanden. Eine Grundlage der pädagogisch-therapeutischen Tätigkeit bilden außerdem die ethischen Therapieaspekte.

Die psychotherapeutischen Elemente, die u.a. in diesem Modul vorgestellt werden, sind für eine Legasthenie- und Dyskalkulietherapie besonders wichtig, da es an erster Stelle um die Herstellung des seelischen Gleichgewichtes der von einer Lese-, Rechtschreib- oder Rechenstörung betroffener Kinder und Jugendlicher geht.

Ausgeprägte Angstsymptome sind bei Schülern mit einer Legasthenie und/oder Dyskalkulie als die sekundäre Symptomatik bekannt. Sie zeigen Ängste vor den Probearbeiten, vor den Lehrern und vor der Schule. Die spezifischen Behandlungsmöglichkeiten zum Lindern dieser Symptome gehören in den pädagogischen Koffer des Therapeuten.

Modul B4: Grundlagen der Therapie

Hier werden grundlegende Themen einer Legasthenie- und Dyskalkulietherapie bearbeitet, die eine Basis für diese Therapie bilden. Wahrnehmungsstörungen, um die es in diesem Modul u. a. geht, werden als ursächlich für eine Lernstörung wie Legasthenie oder Dyskalkulie gesehen. Wahrnehmungsstörungen gehören, genau wie Lernstörungen, zu den Teilleistungsstörungen die nach ICD10 zu den umschriebenen Entwicklungsstörungen gerechnet werden.

Teilleistungsstörungen, sowie die Beschreibung von deren Auswirkungen auf das schulische Lernen und auf das Verhalten der Kinder, sind wesentlicher Bestandteil dieses Moduls. Zu den Teilleistungsstörungen gehören auch die umschriebenen Störungen motorischer Funktionen, die sich ebenso negativ auf das Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen auswirken.

Sich mit diesem Themenbereich zu befassen ist für einen Legasthenie- oder Dyskalkulietherapeuten insofern wichtig, da man die o.g. Störungen richtig erkennen muss, um die richtige didaktische Vorgehensweise für die Förderung der gestörten Funktionen zu wählen.

In dem Kapitel Wahrnehmungstraining wird die therapeutische Vorgehensweise beschrieben. Die Übungen aus diesem Kapitel sollten als Anregung für die selbstständige Arbeit eines Therapeuten gesehen werden,

der darauf aufbauend eigene Ideen für die Behandlung der Wahrnehmung und Feinmotorik der legasthenen und dyskalkulierten Kinder entwickeln soll.

Modul B5: Praktische Hinweise

Dieses Modul stellt zu einem die rechtlichen Grundlagen der Legasthenie- bzw. Dyskalkulietherapie vor.

Diese umfassen u.a. folgende Bereiche:

- Grundlagen der Kostenübernahme durch Jugendämter für die Legasthenie- bzw. Dyskalkulietherapie (§35A SGB VIII)
- Wunsch- und Wahlrecht des Therapeuten
- Prinzipien des Nachteilsausgleichs

Sie erfahren auch, wie Sie die Eltern bezüglich der Kostenübernahme (Antragstellung etc.) beraten können, wie die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Lehrern und den Eltern funktioniert und wie Berichte vom Therapeuten über den Verlauf der Therapie an das Jugendamt verfasst werden.

Außerdem enthält dieses Modul wichtige Informationen zum pädagogisch-therapeutischen Konzept sowie zu den Aspekten und Prinzipien der therapeutischen Vorgehensweise im Rahmen der pädagogischen Therapie.

Modul AL1: Aufbaukurs Legasthenie – Grundlagen

Der Schriftspracherwerb stellt hohe Anforderungen an die Lernenden. Diese müssen beim Lesen- und Schreibenlernen zum einen erkennen, dass Sprache in der Schrift symbolisch repräsentiert wird, zum anderen müssen sie lernen, Sprache selbst zum Gegenstand der Betrachtung zu machen. Dies passiert jedoch nicht bei allen Kindern einwandfrei.

Um den lese-rechtschreibschwachen Kindern beim Erwerb dieser wichtigen Fähigkeiten helfen zu können, muss ein Therapeut sich mit den theoretischen Grundlagen zu diesem Thema auseinandersetzen. In diesem Modul wird deshalb auf die Lernvoraussetzungen des Schriftspracherwerbs sowie auf bestimmte Modelle und Konzepte des Lese- und Rechtschreiberwerbs eingegangen.

Des Weiteren werden die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit und deren Trainingsmöglichkeiten sowie Programme zur Früherkennung einer möglichen Lese-Rechtschreibschwierigkeit aufgezeigt.

Anschließend werden die wichtigsten sprachwissenschaftlichen Termini vorgestellt, die Sie als Legasthenietherapeut kennen müssen, und die grundlegenden Prinzipien der Rechtschreibung erläutert. Zuletzt wird noch aus sprachwissenschaftlicher Sicht auf die Problematik der Groß- und Klein- sowie der Getrennt- und Zusammenschreibung eingegangen.

Modul AL2: Aufbaukurs Legasthenie – Methoden

Kinder müssen sich ab dem Schuleinstieg intensiv mit der Schriftsprache auseinandersetzen. Das gilt für das Lesen und genauso für das Schreiben in allen schulischen Fächern. Erst durch die Schrift wird die Aufmerksamkeit auf die Struktur der Sprache gelenkt. Für die Schüler bedeutet das z.B. zu verstehen, dass gesprochene Sprache aus Lauten besteht.

Dieses Verständnis, das im Grunde die Fähigkeit zum Lesen und Schreiben beinhaltet, ist leider nicht bei allen Schulkindern in gleichem Maße vorhanden. Einige weisen deshalb große Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen auf. In diesem Modul werden Sie mit den pädagogisch-therapeutischen Methoden des Lese- und Rechtschreibtrainings vertraut gemacht. Es werden Ihnen einzelne didaktische Schritte aufgezeigt, deren Anwendung in der Therapie den Kindern das Begreifen der richtigen Schreibweise der Wörter sowie das Erfassen des Lesens ermöglicht.

Sie werden mit der Legatrain-Rechtschreibmethode sowie mit der stakkatierenden Lesemethode³ von Dr. Nina Hellwig vertraut gemacht. Andere auf dem therapeutischen Markt existierende Methoden zum Trainieren der Rechtschreibung und des Lesens werden ebenfalls vorgestellt.

Nach dem Bearbeiten dieses Moduls sollten Sie sich nicht nur mit den Regelmäßigkeiten und Prinzipien der Schriftsprache bezüglich des Lesens und des Schreibens auskennen, sondern auch die Methodenkompetenz bezüglich einer Legasthenietherapie beherrschen.

Modul AD: Aufbaukurs Dyskalkulie

In diesem Modul geht es darum, den Kindern, die an einer ernsthaften Rechenstörung leiden, eine wirksame pädagogisch-therapeutische Hilfe bei der Bewältigung ihrer Schwierigkeiten zu leisten.

Diese Hilfe sollte sich dabei auf wissenschaftlich begründete, psychologische und neurologische Modelle der Entwicklung des mathematischen Denkens stützen. Diese bekannten Theorien und Stufenmodelle, die unter anderem die Entwicklung des Zahlverständnisses beschreiben, sind daher zum einen Gegenstand des ersten Kapitels.

Es ist bekannt, dass eine eventuell vorliegende Rechenstörung möglichst früh erkannt und behandelt werden sollte. Dafür gibt es wissenschaftlich evaluierte Testverfahren sowie Programme zur Frühförderung und Prävention der möglichen mathematischen Leistungsprobleme, die zum anderen auch im ersten Kapitel kurz vorgestellt werden.

Sinnvolle therapeutisch-didaktische Vorgehensweisen für das Dyskalkulie-Training, die der angehende Therapeut einsetzen kann, werden anschließend in Kapitel 2 erläutert und exemplarisch dargestellt.

Anhand von mehreren Beispielen wird gezeigt, wie den rechenschwachen Kindern das Begreifen der Mengenerfassung, der Zahlzerlegung, des Stellenwertsystems u. a. für das Erlernen des Rechnens wichtiger Inhalte pädagogisch und therapeutisch korrekt beigebracht werden können.

Für eine erfolgreiche Dyskalkulietherapie sind Anschauungs-Materialien unentbehrlich, die dem rechenschwachen Kind die handelnde Auseinandersetzung mit der Mengenerfassung, Grundrechenarten etc. erlauben. Diese Materialien sowie Kriterien und methodische Hinweise zu deren Auswahl werden abschließend in Kapitel 3 vorgestellt.

³ Diese Methode zum Trainieren des Lesens und der Rechtschreibung wurde in der Legatrain-Praxis entwickelt und wird seit 15 Jahren erfolgreich eingesetzt. Die langfristigen Erfolge der Methode wurden mit der Universität Bamberg (Lehrstuhl Prof. Dr. J. Rüsseler) evaluiert und nachgewiesen.